



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät Jesu Stiffters**

**Pottu, Nicolao**

**Mayntz, 1710**

**VD18 13562258**

9 [i. e. 6.] Ein Abtrinniger von der Societät wird nach gethaner Buß von  
der Pest augenblicklich geheylet.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42891**

würdigen Mann auß der Societät in Priestlicher Kleidung/ welcher ihr befehlt/ die Gesundheit von Gott zu begehren/ und sichert sie/ sie werde solche erlangen. Krancke kombt dem Befelch nach/ so gut sie können. Aber/ sprach wiederum der Heilige/ ermache dein Frau/ daß sie mit dem Stücklein welches sie von meinem Aleyd in der Kisten hat/ ehrerbietiger umgehe. dem sie solche Ding höret und siehet/ kombt andere Magd/ und wecket sie auff/ umb etwas zufragen. Worüber die Krancke mit lauter Stimm zu ihr sagt/ verzeih dir es Gott/ du mich verführet von einem Traum/ dem gleichem ich mein Lebtag nie gehabt/ noch was annehmlicher erfahren hab; wie wohl es kein Traum ist; dan in der Wahrheit bin gesund. Sie stehet alsobald auff/ erzehlet der Frau/ was sie gesehen und gehört hat. Das Stücklein von dem Aleyd des Heiligen/ welches man anderstwo lang vergebens gesucht hat man in der Kisten/ wie er erinnert hat gefunden. Darauff ersah diese Magd das Bildnuß des H. Ignatii/ und erkannte/ daß eben derjenige abgemahlet sey/ welcher ihr im Schlaf erschienen war. Bartol. l. 5. n. 6. Ribad. c. 21.

## VI.

Ein Abtrünniger von der Societät wird nach gethaner Buß von der Pest augenblicklich geheilet.

Jonas ein Teutscher/ und Priester nach dem er von der Societät Abtrünnig worden

wurde von der Pest ergriffen / obwohlen er  
solcher zu entgehen / sich in ein Schloß im Trie-  
rischen Land salviret. Als er nun dort in  
größten Schmergen lage / und seinen unglück-  
seligsten Leibs- und Seelen-Stand zu Gemüth  
führte / gerieth er in Verzweiffung / vnd wolte  
ihm die Gurgel abschneiden: hätte auch solches  
gethan / wofern nicht ein altes Weib / so ihm  
gewartet / das Messer auß seinen Händen ge-  
rißten hätte. Er hat sich dennoch (weilen die  
Wärterin solches nicht verhindern können)  
von dem Fenster hoch hinunder auff einen hauf-  
fen Stein gestürzet. Als er von diesem Fall  
sehr übel zugerichtet / nichts anders zu gewarten  
hatte / als einen unseligen Todt / hat ihn die  
unendliche Güte Gottes mit heylsamen Schre-  
cken wegen seines lasterhafften Lebens / und  
eines gottlosen allbereit gegenwärtigen Todts  
angefüllt: worauff er angefangen seine Au-  
gen zu seinem H. Vatter Ignatio aufzuheben /  
welchen er gröblich belendiget / und verlassen  
hatte: Er versprache ihm / wofern er vom ge-  
genwärtigen Untergang errettet würde / wolte  
er zu Fuß nacher Rom zu Francisco Borgia da-  
mahligen General gehen / er wolle auch die  
Straff / so er wegen seiner gottstrauberischen  
Entscheidung verdienet / aufstehen / wie auch  
umb die abermahlige Auffnehmung in die  
Societät demüthigst anhalten; und so er dero  
unwürdig geachtet würde / wolte er doch sein  
lebenlang wie ein Knecht denen Patribus die-  
nen. Nachdem er diese Versprechung mit vie-  
len Jahren vollendet hatte / wird er auff ein-

mal so wol von der Pest / als von der D  
schung und Beschädigung völlig gehenlet/ d  
gestalten/ daß von beeden üblen nichts übrig  
blieben. Bald darauff reiset er mit P. Fra  
cisco Costero nacher Rom/ sein gethanes G  
lubb zu entrichten. Bartoli l. 5. n. 63.

VII.

**Fieber und Pest werden durch die Bild  
nuß des H. Ignatii vertrieben.**

**Z**u Burgos in Spanien ware im Jahr 1599  
die Tochter Joannis Gomez eines Bau  
mans / von einem hitzigen Fieber / und ein  
giftigen Seücht überfallen. Es hörte ih  
Beicht ein gottseliger Priester auß dem Orden  
des H. Augustini/ welcher ihr gerathen/ sie soll  
mit größter Andacht/ als sie immer könnte/ zu  
dem H. Ignatio befehlen / welches als sie ge  
than/ und zugleich die Bildnuß des Heiligen  
an sich getruckt / ist Fieber und Pest ghe  
verschwunden. Ribad. c. 21.

In Paraquais ist bey grassirender Pest im  
Jahr 1601. durch gleiches Mittel/ nemlich  
durch die Anruffung des Heiligen / und durch  
seine Bildnuß ein zahlreiches Hauß auß ein  
mahl gesund worden; obwohlen etliche dar  
innen schon in letzten Zügen waren. Bartoli n. 64.

VIII.

**Viele werden durch daß geweyhte Wa  
fer des H. Ignatii von der Pest erlodiget.**

**D**iemehreste Bürger der Stadt Burgos in  
Spanien/ welche von der leydigen Pest  
ergrif